Grow Together

IMPRESSIONEN
GÖTTWEIG 2021

Therapeutische Tage in Göttweig

Wie auch in den letzten Jahren durften wir heuer im Sommer alle gemeinsam, Eltern, Kinder, Team und Praktikant*innen ein paar Tage im wunderschönen Stift Göttweig verbringen.

Es war eine Woche voller Freude & Sonnenschein, mit der Möglichkeit einfach im Moment zu sein, mit Zeit für die Eltern, Zeit für die Kinder, Zeit gemeinsam und Zeit, schöne Momente und Erinnerungen für den Alltag zu tanken! Auch diesmal haben wir diese Tage einem Thema gewidmet. Heuer war es die Selbstwirksamkeit mit all ihren vielen Facetten. Und mit vielen Farben und Materialien und vor allem Zeit und Muße entstanden - mal alleine, mal in der Gruppe - mal mit und mal ohne Kinder - mal fließen lassend, mal eingreifend - wunderschöne Kunstwerke, tiefgründige Gedanken & Reflexionen und viele Gespräche zu diesem so vielfältigen Thema... Ein paar Schätze, die im Laufe dieser Tage entstanden sind, kommen in kleinen Schatzkisten mit nach Hause, als Anker und auch als Dankeschön, dass sich die Familien immer wieder auf diese #growtogether Reise einlassen.

Ewige Verehrung
St. Norbert
Gästehaus

„Wie gestalte ich mein Leben“

Wo kann ich gestalten und wo muss ich geschehen lassen? Das Thema des Kunstprojektes in Göttweig 2021 mit dem Titel „Wie gestalte ich mein Leben“ beschäftigte sich mit Selbstwirksamkeit. Mit Farben und verschiedenen Techniken nähern wir uns den Fragen an: Was kann ich gestalten? Wann muss ich geschehen lassen? Wie geht es mir damit, wenn ich keinen Einfluss auf den Prozess nehmen kann? Wo kann ich trotzdem steuern und meine Ideen und Vorstellungen in den Prozess einbringen?

Wir tropfen Farbe auf vorher befeuchtetes Papier und beobachten den Prozess des Fließens, den Weg den sich die Farbe auf dem nassen Papier bahnt. Wir lassen Murmeln über das Papier laufen, dabei bunte Linien ziehen und folgen den verschlungenen Spuren der Farben. Wir hinterlassen mit farbgetränkten Fäden Strukturen zwischen gefaltetem Papier und lassen uns von den unvorhersehbaren Ergebnissen überraschen.

Hilfsmittel wie Luftballons, Kämme, Strohhalme, Schwämme oder Spachteln führen uns zurück zur eigenen Gestaltungskraft und zeigen immer mehr Möglichkeiten auf, die Prozesse nach eigenen Vorstellungen zu beeinflussen. Mit Freude am Ausprobieren, spielerischem Umgang mit dem Material und Kombination unterschiedlicher kreativer Techniken gestalten wir einzigartige, individuelle und sehr persönliche Kunstwerke. Sie sind Ausdruck der Auseinandersetzung mit dem Material, seinen teilweise unkontrollierbaren Eigenheiten und dem Suchen nach dem Erlangen von Kontrolle und Selbstwirksamkeit...

Liebe
Hoffnung
Glück
Liebe
Glück
Vertrauen
Hoffnung

... Gemeinsam mit den Kinder und allen Erwachsenen entstand mit Hilfe von Fingern, Händen, Füßen, Walzen, Schwämmen und Spachteln ein gemeinsames Gesamtkunstwerk. Auf einer riesigen Leinwand wurde mit Fingerfarben experimentiert, ganz frei und spielerisch. Worum es dabei geht? Einfach zuzulassen, wie unsere Kinder ihre Selbstwirksamkeit im freien Tun entdecken und wir gemeinsam mit ihnen Freude am Spiel mit den Farben entdecken. Auf der Leinwand ist genügend Platz für alle, um eigene Ideen umzusetzen und sich alleine oder auch gemeinsam zu einem Gesamtkunstwerk zu verbinden.

Aus kleinen Holzkisten gestalteten wir mit Stoffen, Bändern, Filz, Netzen und unterschiedlichsten Dekorationsmaterialien ganz persönliche Schatzkisten. Für uns selbst und unsere Kinder. Mit viel Liebe, Begeisterung, Geduld und emotionaler Beteiligung wurden kostbare Kästchen hergestellt, welche die Wichtigkeit der gesammelten Kunst-Schätze nochmal unterstreichen. Die Erinnerung an die Erfahrungen der letzten Tage zur eigenen Selbstwirksamkeit und den eigenen Gestaltungskräften steckt sowohl in den liebevoll gestalteten Schatzkisten selbst als auch in den in ihnen gesammelten Karten mit Bildern, Botschaften und Erinnerungen.

Renate Lukaseder
(sozialpädagogische Gruppenleitung)

Zitate

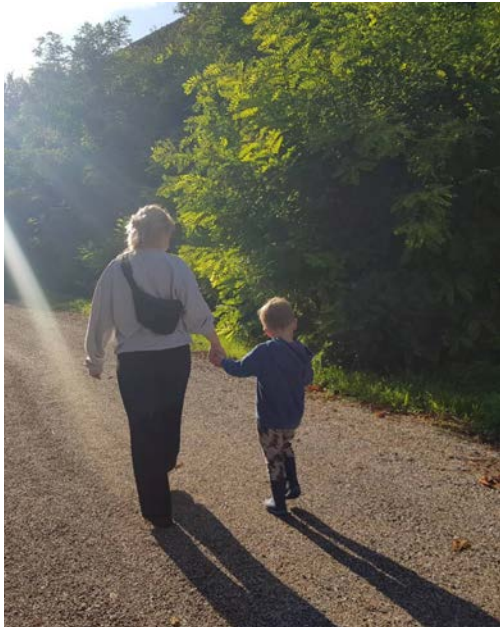
Eine Mutter, die mit ihren drei Kindern mit in Göttweig war, mit einem Lächeln und Tränen in den Augen: „Ich will wieder zurück nach Göttweig. Dort gibt es keine Probleme! Dort ist alles einfacher!“

Eine Mutter in der Wertschätzungsrunde am letzten Tag: „Danke, dass ihr in der Kindergruppe unsere Kinder, die nicht eure sind, so sehr liebt. Ich bin beeindruckt, habe es nie selbst erfahren und bin sehr dankbar, dass ich es nun so erleben kann.“

Anna Göttlicher, eine Praktikantin, die bereits das zweite Jahr in Göttweig eine große Unterstützung war: „Ein besonderer Moment in Göttweig war für mich, als ich beobachten durfte wie sehr sich ein Kind freute als seine Mutter vom Nachmittagsprogramm zurückkam. Als das Kind zum Zaun ging, um zu schauen wo die Mutter ist und die Mutter ihn sah liefen sie sich in die Arme und lachten vor Freude. Ich schätze es sehr, dass ich die Möglichkeit hatte, so einen liebevollen Moment zwischen Mutter und Kind beobachten zu dürfen.“

Anna Nostitz, Mitbegründerin & Familienbegleiterin: „Göttweig ist für mich im Moment sein, Familien Ferien ermöglichen, die das Gefühl geben, aufgehoben zu sein, ein bisschen miteinander das Dorf spüren, das es braucht, um Kinder großzuziehen, Natur und Gemeinsamkeit tanken, dabei unterstützen die Seele baumeln zu lassen, schöne Erinnerung an das Lagerfeuer, von dem ein kleiner Bub in Vorfreude schon Monate davor wieder geträumt und geredet hat und das er so genossen hat. Entwicklungen begleiten, die einfach gemeinsam leichter sind, wie z.B. Schnuller abgewöhnen.“

Zitate



Sonja Cejka (bindungsorientierte Familienbegleitung)
Dieses Jahr bin ich bei der Anreise dabei. Ich begleite eine Familie, die im Zentrum der Stadt lebt, viel Autoverkehr und Lärm rund um. Wir reisen gemeinsam mit den Familien in einem Bus nach Stift Göttweig. Für viele ist das der einzige Urlaub im Jahr, für manche sogar der erste Urlaub in ihrem Leben. Die Familie, die ich begleite besteht neben Mutter und Baby auch aus zwei älteren Geschwistern. Sie jubeln während der Busfahrt über jeden Baum und jeden Strauch, dessen Bild sie aus dem Fenster erhaschen können. Und dann im Stift angekommen, ist auch Vieles für sie ein Erlebnis, was für andere nicht einmal eine Erwähnung wert ist. Das Spazieren durch die Gänge ist eine Erkundungstour durch abenteuerliche Orte, die Kapelle ein höchst mysteriöser Ort, der phantastische Geheimnisse bergen muss, von denen noch die Träume der Kinder erzählen.

Mutter und Baby machen ganz andere Erlebnisse. Die Mutter macht bei unserem kunsttherapeutischen Projekt mit und erlebt die Herausforderung über ihre Gefühle zu sprechen, sie merkt, dass ihr das noch schwer fällt. Was sie auch zum ersten Mal erlebt? Etwas Zeit für sich zu haben, weil es eine junge Frau gibt, die auf ihr Baby schaut während sie Zeit für sich hat. Das ist ein ambivalentes Erlebnis, da sich die beiden noch nie für länger als fünf Minuten getrennt haben. Schön zu sehen, dass es zwischen Mutter und Kind ein festes Band gibt, das die beiden verbindet, auch wenn der Andere nicht da ist. Für mich war es berührend bei zahlreichen „ersten Malen“ zu begleiten und mich mit der damit verbundenen Freude „anzustecken“.

„Gast sein“

Es tut gut, Gast sein zu dürfen, in Göttweig. Das verbindet uns. Wir alle sind eingeladen hier, wir alle werden willkommen geheißen, liebevoll betreut und versorgt.

Das verändert etwas, macht das Miteinander auf Augenhöhe leichter. Natürlich, wir haben weiterhin unterschiedliche Rollen bei Grow Together. Es gibt die Kinder und die Eltern, es gibt die hauptamtlichen Betreuer*innen und die Praktikant*innen... Und trotzdem, wenn wir uns gemeinsam zum Essen setzen, an die fertig gedeckten Tische, wenn wir durch das Kloster geführt werden, wenn wir zusammen in der Wiese sitzen und wissen, dass wir uns hier nur um ganz wenig kümmern müssen, dann wächst ein Miteinander, das wir sonst nicht so leicht aufbauen können. Wir sind einfach da, und dürfen dankbar annehmen, was uns hier geschenkt wird. Das macht so vieles leichter. Immer wieder, wenn wir so miteinander ins Tun kommen, und dabei Probleme und Konflikte, die so groß erscheinen, lösbar werden und die Leichtigkeit und Freude aufsteigt, wenn wir gemeinsam lachen, spielen, reden... einfach Mensch sein dürfen, dann denke ich mir: So hatte ich mir Grow Together vorgestellt.

Einer der Praktikant*innen hatte ein T-Shirt auf dem stand: „Gast auf Erden“. Als ich das gesehen habe, habe ich gelacht. Vielleicht, so dachte ich, vielleicht hilft uns dieses Bild, auch wenn wir von Göttweig wegfahren. Eigentlich sind wir alle Gäste auf dieser Welt, wenn auch in unterschiedlichen Rollen, und dürfen dankbar annehmen, was uns geschenkt wird. Und das verbindet uns...

In Göttweig habe ich Zeit für solche Gedanken, und manchmal kann ich sie sogar teilen, wenn wir gemeinsam auf der Wiese sitzen und wissen, dass in wenigen Minuten ein fertiges Essen auf uns wartet.

Danke!

Katharina Kruppa
(Gründerin & inhaltliche Leitung)

DANKE,

DASS SIE SO WERTVOLLE INTERVENTIONEN &

PRÄGENDE MOMENTE MÖGLICH MACHEN!

Impressum
Grow Together - Für einen guten Start ins Leben

Längenfeldgasse 28/8, 1120 Wien
Tel: 0676-7618771
office@growtogether.at
www.growtogether.at
ZVR-Zahl: 675160421